

Robert Brentano, *A New Roman Senator*, QFIAB 52 (1972) S. 789—796, veröffentlicht ein Urkundenfragment aus dem Staatsarchiv Rom, aus dem sich als Senator von Rom im Jahre 1236 ein gewisser Petrus Gregorii Pagure ergibt. Dieser Petrus war bisher nur dadurch bekannt, daß ihn Gregor IX. 1229 wegen Unterstützung Kaiser Friedrichs II. exkommuniziert hatte. H. M. S.

Arnold Esch, *Florentiner in Rom um 1400. Namensverzeichnis der ersten Quattrocento-Generation*, QFIAB 52 (1972) S. 476—525, gibt eine prosopographische Liste von über 200 Florentinern, die zwischen 1388 (Rückkehr Urbans VI. nach Rom) und 1413 (Flucht Johannes' XXIII.; in Rom nachweisbar sind und, wie der Vf. einführend darlegt, am päpstlichen Hof vor allem wirtschaftlich eine große Rolle spielten. H. M. S.

Heinz Stooß, *Die Castelli der Colonna*, QFIAB 51 (1971) S. 207—249, 8 Faltpfäne, 7 Abb. — In der römischen Campagna wurden schon seit dem Ende des 10., dann verstärkt im 11. Jh. aus militärischen Gründen, vor allem zum Schutz gegen die Normannen, Kastelle und befestigte kleinere Städte angelegt, so Subiaco, Roviano, Castel San Pietro (Palestrina), Tusculum und Genazzano; sie konnten sich jedoch nur zum Teil gegen die erstarkte Kommune von Rom behaupten. In diese Zusammenhänge ordnet der Vf. auch die Kastelle der Colonna ein, insbesondere, neben den schon erwähnten Orten, Paliano, Galliciano, Colonna, Monte Porzio, Capranica, Rocca di Cave und San Vito Romano. Der Aufsatz Stooßs verbindet in fruchtbarer Weise Ergebnisse der topographischen und baugeschichtlichen Forschung mit solchen der politischen und Familiengeschichte. Zugleich wird klar, daß wirtschaftliche und biologische Gegebenheiten der Herrschafts- und Städtebildung im römischen Umland enge Grenzen setzten. H. M. S.

Hartmut Hoffmann, *Zur Abtsliste von Subiaco*, QFIAB 52 (1972) S. 781—788, weist nach, daß der Abt Johannes (V.) von Subiaco endgültig im Juni (wohl des Jahres 1069) gewählt, im Herbst von Papst Alexander II. in Rom geweiht wurde und am 9. Dezember in sein Kloster zurückkehrte. H. M. S.

Barbara Frank, *Subiaco, ein Reformkonvent des späten Mittelalters. Zur Verfassung und Zusammensetzung der Sublacenser Mönchsgemeinschaft in der Zeit von 1362 bis 1514*, QFIAB 52 (1972) S. 526—656. — Die Verfasserin beschreibt ausführlich die 1362 erfolgte Reform des Konvents von Subiaco mit seinen beiden Klöstern S. Scolastica und Sacro Speco und die Auswirkungen auf das geistliche Leben, die innere Verfassung, die wirtschaftlichen Verhältnisse und die personelle Zusammensetzung der Gemeinschaft. Die Reform bedeutete Loslösung vom Einfluß der ortsansässigen Familien und Aufnahme von Ausländern, die zeitweise sogar über 90 v. H. der Mönche stellten. Subiaco war praktisch zunächst eine spanische, seit der Mitte des 15. Jh. eine deutsche Kolonie. Dank der strengen Lebensweise der Konventualen galt Subiaco der benediktinischen Reformbewegung des späten MA als Vorbild. Die Eingliederung in die Kongregation von S. Giustina (1514) war ein neuer Wendepunkt in der Geschichte des Klosters, da die bisherigen Mönche, teilweise mit Gewalt, vertrieben wurden. Die Verfasserin hat ihre anschauliche und sehr instruktive Darstellung mit Statistiken, Listen der Äbte, Administratoren und Offizialen sowie einem nach Nationen aufgegliederten Katalog der Konventualen untermauert. H. M. S.

Armand O. Citarella, *Saggio bibliografico per una storia di Amalfi nell'alto medioevo*, Archivio storico per le province napoletane 89 (1972) S. 407—425, ist ein kurzer Bericht über den Stand der Forschung; beigegeben ist eine sehr